

punkt

das magazin von arwole



24 / November 2025



TREFFPUNKT mit Melanie Salis, Personalentwicklerin bei Zindel United

Im MITTELPUNKT dieser Ausgabe steht Fabienne Gantner
Sie erzählt uns von einem Tag aus ihrem Leben

In der Rubrik SCHWERPUNKT berichten verschiedene Teilnehmende
über die spannenden Projektstage bei Zindel United



Impressum

punkt – das magazin von arwole, 24/2025

Erscheint: 1 x jährlich im Herbst

Auflage: 1400 Exemplare

Herausgeber: Stiftung arwole, Grossfeldstrasse 9, 7320 Sargans

Redaktionsleitung: Julian Marti

Redaktionsteam: Sara Amann, Julian Marti, Njomza Ramadani, Cyrill Wenk

Fotos: Stiftung arwole, HP Agentur

Konzept: Felicia Montalta

Layout und Druck: SL Druck + Medien AG, 8887 Mels

Das Magazin ist kostenlos erhältlich bei der Stiftung arwole, info@arwole.ch

Inhalt

- | | |
|----|--|
| 1 | STARTPUNKT
Editorial |
| 2 | PUNKTUELL
Tipp Laden
Tipp JA\UND?
Tipp Garten |
| 3 | TREFFPUNKT
Interview mit Melanie Salis
von Zindel United |
| 7 | MITTELPUNKT
Ein Tag im Leben von
Fabienne Gantner |
| 9 | HÖHEPUNKT
Bildergalerie |
| 17 | SCHWERPUNKT
Begegnungstage auf dem Bau
Verkaufsstellen JA\UND? |
| 24 | PUNKT 12
Rezept von WG Saphir
Tipp Küche |
| 26 | DREHPUNKT
Abgeschlossene Ausbildungen
Eintritte Mitarbeitende
Eintritte Personal
Jubilare/Jubilarinnen |
| 32 | GLANZPUNKT
Spenden |



Editorial

Baggern erlaubt!

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn man uns von der arwole im Mai auf dem Werkareal der Firma Zindel beobachtet hätte, hätte man sich vielleicht gefragt: Was machen die da eigentlich? Baggerfahren? Hebebühnen testen? Schweissen für ein Bauunternehmen? Oder ist das ein Teamevent?

Die Antwort: von allem ein bisschen – und doch viel mehr.

Was zunächst als Projektanfrage begann, entwickelte sich schnell zu einem Ereignis, das uns alle tief berührt und nachhaltig beeindruckt hat. Zwei Tage lang trafen Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen, Erfahrungen und Fähigkeiten aufeinander – und schufen dabei etwas, das weit über den Moment hinausreicht.

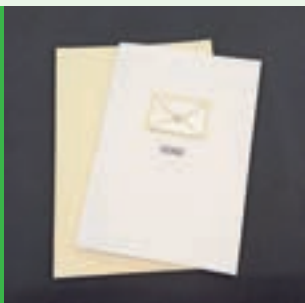
Die Begegnungstage mit der Firma Zindel waren ein echtes Abenteuer. Und zwar eines, das uns zeigt, wie Inklusion im besten Fall aussieht: unkompliziert, offen, herzlich – und auf Augenhöhe. Es wurde gelacht, ausprobiert, sich gegenseitig geholfen und manchmal auch ein bisschen über sich selbst hinausgewachsen (Hebebühne auf 10 Meter Höhe, ich sage nur: Respekt, Adolorata!).

Diese Tage haben wieder einmal bewiesen: Begegnung wirkt. Und: Menschen brauchen Raum, um zeigen zu können, was in ihnen steckt. Bei Zindel wurde dieser Raum nicht nur zur Verfügung gestellt – er wurde mit Begeisterung, Respekt und einem grossen Herz geöffnet.

Manche unserer Mitarbeitenden sprechen noch heute davon. Vom LKW, der sie zum Strahlen brachte. Vom Bagger, der sich überraschend einfach steuern liess. Von Menschen, die sie ernst genommen, unterstützt – und oft einfach nur angelächelt haben. Es sind diese kleinen, aber wirkungsvollen Erfahrungen, die uns zeigen: Inklusion passiert nicht in Konzeptpapieren, sondern mitten im Alltag. Beim gemeinsamen Tun. Beim Fragenstellen. Beim Staunen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen dieser Ausgabe viele solche Staun-Momente – und vielleicht ein paar neue Gedanken darüber, wie viel möglich wird, wenn man Menschen einfach mal machen lässt.

Herzlich,
Vera Roth, Geschäftsführerin Stiftung arwole



Tipp Laden

SCHREIBEN SIE WIEDER EINMAL EINE KARTE

Es gibt immer einen guten Grund, um eine Karte zu schreiben. Wir verfügen über ein grosses Angebot für fast jeden Anlass. Ist die gewünschte Karte nicht dabei? Gerne produzieren wir für Sie nach Ihren Wünschen. Stöbern Sie unter **shop.arwole.ch** oder melden Sie sich unter der Telefonnummer 081 650 55 42.

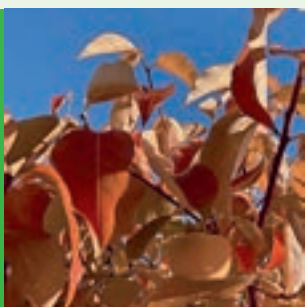


Tipp JA\UND?

GNOCCHIBRETT – SCHLICHT, EINFACH UND ELEGANT

Unser Gnocchibrett von JA\UND? eignet sich perfekt, um Gnocchi selbst herzustellen. Durch die Rillen ist ein einfaches und handliches Zubereiten möglich. Dank ihnen hat die Pasta ebenfalls Rillen und es bleibt mehr Sauce haften.

Erhältlich in amerikanischem Nussbaum oder in Schweizer Esche in unserem Webshop, auf **www.jaund.ch** oder im Fachhandel.



Tipp Garten

BÄUME IM GARTEN

Ob gross oder klein, Bäume bieten vielen Tieren wertvollen Lebensraum, schenken wohlthuenden Schatten und gesunde Luft. Sie begeistern durch wunderbare Wuchsformen, duftende Blüten, süsse Früchte und buntes Herbstlaub. Kurzum, sie bereichern unser Leben ganz wesentlich.

Kontaktieren Sie uns, wir pflanzen Ihnen den Baum, der zu Ihnen passt.

Unser Grün ist bunter!

Ihre Kontaktperson
Sebastian Schneider
Gruppenleiter Gartengruppe
sebastian.schneider@arwole.ch
Mobile 079 917 40 70
Tel. 081 710 63 60



Julian Marti, Leiter Produktion

Treffpunkt mit Melanie Salis

Die Zindel United ist ein in der achten Generation geführtes Familienunternehmen mit Hauptsitz in Maienfeld. Das Unternehmen ist sowohl stark mit der Region verwurzelt als auch schweizweit tätig. Am 13. und 14. Mai 2025 besuchten Mitarbeitende der Stiftung arwole zum wiederholten Mal die Firma Zindel und durften im Rahmen von zwei Begegnungstagen auf der Baustelle mitanpacken. Für die Rubrik Treffpunkt durften wir Melanie Salis, Personalentwicklerin bei der Firma Zindel, interviewen.

Frau Salis, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unser Interview nehmen. Die vergangenen beiden Begegnungstage riefen viel positive Resonanz bei unseren Mitarbeitenden und dem Personal hervor. Wie sind die beiden Tage bei der Belegschaft der Firma Zindel angekommen? Auch für uns werden diese Erlebnistage in bester Erinnerung bleiben. Schon im Vorfeld haben alle Beteiligten sehr positiv auf die geplanten Aktivitäten reagiert und sich mit grossem Engagement an den Vorbereitungen beteiligt. Wenn man seine Arbeit mit Freude macht, ist es etwas ganz Besonderes, andere daran teilhaben zu lassen. Diese Tage haben uns erneut bewusst gemacht, dass vieles im Leben nicht selbstverständlich ist.

Es waren zwei unvergessliche Tage, geprägt von Freude, Offenheit und einer gelebten, unkomplizierten Inklusion.

Was galt es im Vorfeld bei der Organisation zu beachten? Gab es Herausforderungen oder Schwierigkeiten bei der Umsetzung?

Wir wollten einen Einblick in unser vielseitiges Schaffen geben und allen ein besonderes Erlebnis ermöglichen. Unsere Gäste sollten die Möglichkeit haben, selbst aktiv zu werden und eigene Erfahrungen zu sammeln – selbstverständlich bestand auch die Option, einfach nur zuzusehen. Entsprechend haben wir sieben abwechslungsreiche Stationen vorbereitet:

- Mitfahrt im LKW
- Baggerfahren
- Hebebühne (individuell wählbare Höhe)
- Mauerwerk erstellen
- Skulpturen ausschneiden und schweissen
- Schubkarren-Parcours
- Lastwagenkran

Die Erlebnistage fanden auf unserem Werkareal und während des laufenden Betriebs statt – der reguläre Lastwagenverkehr lief parallel weiter. Daher hatte die Sicherheit oberste Priorität: Umfassende Vorkehrungen wurden getroffen und erfahrene Mitarbeitende der Zindel United begleiteten die Gruppen mit Fachwissen und Freude durch die beiden Tage.

Wir haben ausreichend Zeit für alle Aktivitäten eingeplant und die Stationen so gestaltet, dass die unterschiedlichen Fähigkeiten und Ressourcen unserer Gäste optimal zur Geltung kommen konnten.

«Menschen im Mittelpunkt» – so lautet das klare Bekenntnis in der Imagebroschüre der Zindel United. Was bedeutet dieser Slogan konkret im Alltag für die Kundschaft, aber auch für die Mitarbeitenden der Firma Zindel?

«Menschen im Mittelpunkt» ist eine Grundhaltung, die wir bei der Zindel United aktiv leben.

Unsere Vision und Werte sind für uns keine blossen Lippenbekenntnisse, sondern eine feste Überzeugung. Das gilt gleichermassen für unsere Kundschaft wie für unsere Mitarbeitenden. Wir fühlen uns verpflichtet – gegenüber den Menschen, den Ressourcen und der Natur.

Unser Handeln soll einen Mehrwert schaffen, sowohl für unsere Kunden als auch für unsere Mitarbeitenden. Dabei tragen wir Verantwortung nicht nur für das Heute, sondern auch für das Morgen.

Diese Haltung verlangt von uns, nicht nur darüber zu sprechen, sondern sie auch konsequent umzusetzen.

Auch die Stiftung arwole stellt den Menschen ins Zentrum ihrer Dienstleistungen. Die Umsetzung der UN-BRK und damit die Befähigung unserer Klientel im Kennen und Wahrnehmen ihrer Rechte bildet bereits seit mehreren Jahren die Grundlage der Institutionsziele. Was glauben Sie, bringen da Projekte wie die Begegnungstage hinsichtlich der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung?

Der in der UN-Behindertenrechtskonvention u.a. festgehaltene «...allgemeine menschenrechtliche Anspruch auf Gleichheit in Würde und Freiheit...» wird durch solche Begegnungstage aktiv und ungezwungen umgesetzt. Sie fördern das Miteinander und sorgen für ein bewusstes Verständnis füreinander.

Solche Begegnungstage ermöglichen niederschwellig eine gelebte Normalität, in der alle individuellen Voraussetzungen und Eigenschaften eingebracht und wertgeschätzt werden.

Gleichzeitig stärken sie den gegenseitigen Respekt und die Bedeutung grösstmöglicher Selbstbestimmung.

Und aus der Sicht der Personalentwicklerin: Was glauben Sie, inwiefern profitieren die Mitarbeitenden der Firma Zindel von diesen Begegnungen mit der Klientel der Stiftung arwole?

Ich denke, dass wir auf vielfältige Weise dazulernen, also profitieren:

Wir entwickeln ein stärkeres Bewusstsein in Bezug auf die Selbstverständlichkeit der Gesundheit und der Möglichkeiten.

Welche Verantwortung übernehme ich durch den Austausch mit Menschen mit Beeinträchtigung? Wie beeinflusst diese Begegnung das Verständnis für Selbstbestimmung und Mithelfen im Team? Solche Fragestellungen und Reflexionen bieten sich an.



Solche Begegnungen stärken das Verständnis, die Wertschätzung und den respektvollen Umgang untereinander, verbessern das Betriebsklima und fördern soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme und Teamarbeit. Wir lernen, Vielfalt als Bereicherung zu sehen, was auch zu kreativeren Problemlösungen und einem erweiterten Horizont beiträgt. Zusätzlich führt die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung oft zu stärkerer Motivation der Mitarbeitenden, höherer Loyalität und einem besseren Wir-Gefühl im Team.

Was nehmen Sie persönlich von den beiden Begegnungstagen mit? Gibt es etwas, das sie besonders beeindruckt oder erstaunt hat?

Ich nehme die oben genannten Eigenschaften ebenso für mich in Anspruch, da sie auch auf mich

zutreffen. Es hat mich sehr gefreut, zu beobachten, wie unkompliziert alle Beteiligten während der beiden Begegnungstage miteinander umgegangen sind und zusammengearbeitet haben. Glückliche und zufriedene Menschen zu sehen, bereitet mir grosse Freude. Gemeinsam Spass zu haben, zu lachen und zu scherzen, ist einfach etwas Wunderbares.

Der Fachkräftemangel ist nicht nur im Gesundheits- und Sozialwesen eine grosse Herausforderung. Auch der Baubranche fehlt es an qualifiziertem Fachpersonal. Wie geht die Firma Zindel mit dieser Herausforderung um?

Es ist ein Massnahmenmix, wie beispielsweise eine gezielte Karriere- und Nachwuchsplanung und -begleitung. Die Lehrlingsausbildung hat einen hohen

Stellenwert in unserer Unternehmung. Wir brauchen junge Leute, die motiviert sind, einen handwerklichen Beruf zu lernen und auch langfristig im Bauhauptgewerbe bleiben wollen. Dafür braucht es Zukunftsperspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten – das wollen wir ihnen bieten. Dies gilt natürlich nicht nur für die Lernenden, sondern für alle Mitarbeitenden. Entscheidend sind auch die Unternehmenskultur und die Führung. Dessen sind wir uns sehr bewusst, entsprechend legen wir grossen Wert auf diese Themen und arbeiten kontinuierlich daran.

Gibt es noch andere Herausforderungen, mit welchen Sie sich in nächster Zukunft konfrontiert sehen?

Durch Digitalisierung und Innovationen verwandeln sich Herausforderungen in Chancen und Möglichkeiten. Veränderung begleitet uns ständig – gehen

wir mit ihr und richten dabei den Blick konsequent noch vorne. Wir müssen uns stets weiterentwickeln, lösungsorientiert denken, offen für Neues bleiben und gleichzeitig unsere Werte leben.

Und zum Abschluss eine Frage, die wir gerne all unseren Interviewpartnern und -partnerinnen stellen: Was macht Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten Freude?

Am meisten Freude bereitet mir der vielfältige Inhalt meiner Arbeit und die damit verbundene Sinnhaftigkeit. Die Identifikation mit dem Unternehmen ist für mich besonders wichtig. Zudem schätze ich die vielen tollen Menschen und Teams – die Zusammenarbeit und der gute Umgang miteinander sind für mich zentrale Gründe, warum ich sehr gern bei der Zindel United arbeite. Und ja: Auch der Spass kommt nicht zu kurz.





Fabienne Gantner, Mitarbeiterin Industrie Mailing
Sarah Bur, Betreuerin Industrie Mailing

Ein Tag im Leben von Fabienne Gantner

Mein Name ist Fabienne Gantner. Ich bin 34 Jahre alt und wohne unter der Woche in der Wohngemeinschaft Bernstein. Am Wochenende bin ich in der Weite bei meinen Eltern. Seit 13 Jahren arbeite ich in der Abteilung Mailing.

Mein Tag beginnt morgens um 7 Uhr: Ich stehe auf, mache mein Bett und ziehe mich an. Zum Frühstück gehe ich zu den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern und esse mein Müesli mit frischen Früchten. Dazu trinke ich einen Kaffee mit Hafermilch, da ich keine Kuhmilch vertrage. Danach räume ich mein Geschirr in die Spülmaschine und putze meine Zähne. Anschliessend mache ich mich bereit für die Arbeit.

Um halb acht verlasse ich die WG und gehe zu meinem Garderobenschrank, wo ich mein Znüni-Böxli deponiere. Dann gehe ich in die Abteilung Mailing und begrüsse alle mit einem freundlichen «Guete Morge mitenand». Auf dem Arbeitsplan schaue ich

nach, wo ich heute eingeteilt bin – heute arbeite ich im orangen Raum bei den Kerzen mit.

Meine Aufgabe ist es, neue Kerzen in rote Gläser zu legen. Sobald ein Karton voll ist, wird dieser vom Personal kontrolliert, verschlossen und in grosse Schachteln verpackt. Bis zur Pause arbeite ich an dieser Aufgabe.

Die Pause verbringe ich in der Cafeteria. An warmen Tagen trinke ich gerne einen Holundersirup und esse dazu meine mitgebrachten Reiswaffeln. Nach der Pause helfe ich einer Kollegin und sauge den grossen Raum. Danach arbeite ich weiter bei den Kerzen.

Um 11 Uhr bringe ich die Post zur Verwaltung und hole die neue ab. Zurück in der Abteilung, verteile ich sie in das jeweilige Fach. Um 11.45 Uhr gehe ich zum Mittagessen in die Cafeteria. Heute gibt es Braten an Senfsauce mit Kräuterspätzli und Gemüse. Ich habe das Fleischmenü gewählt. Nach dem Essen geniesse ich die frische Luft und unterhalte mich mit meinen Arbeitskolleginnen und -kollegen.

Um 13 Uhr starte ich in den Nachmittag. Weil es heute sehr heiss ist, gehen wir um ca. 13.30 Uhr kurz zum Brunnen im Innenhof, um uns abzukühlen. Ich halte meine Füsse ins Wasser. Danach geht es wieder an die Arbeit bis zur Nachmittagspause. Diese verbringen wir am Freitag alle gemeinsam auf dem Balkon der Abteilung. Ich finde das schön und lustig, weil wir zusammen lachen und reden können.

Nach der Pause gehe ich zu Sarah, meiner Bezugsperson, die mir den Time Timer stellt, damit ich rechtzeitig den Bus erwische. Ich arbeite weiter bis zum Schluss und verabschiede mich mit einem fröhlichen «Tschau mitenand» ins Wochenende.





Abteilungsausflug Atelier Art



Abteilungsausflug Atelier Art



Abteilungsausflug Atelier Art



Abteilungsausflug Atelier Textil



Abteilungsausflug Atelier Textil



Abteilungsausflug Atelier Textil



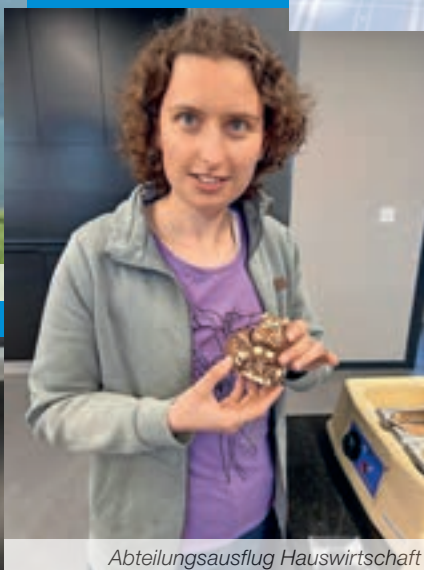
Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Beschäftigung



Abteilungsausflug Beschäftigung



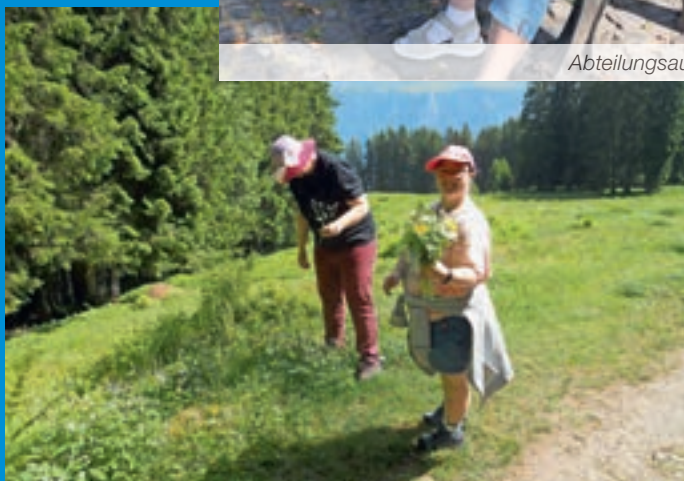
Abteilungsausflug Hauswirtschaft

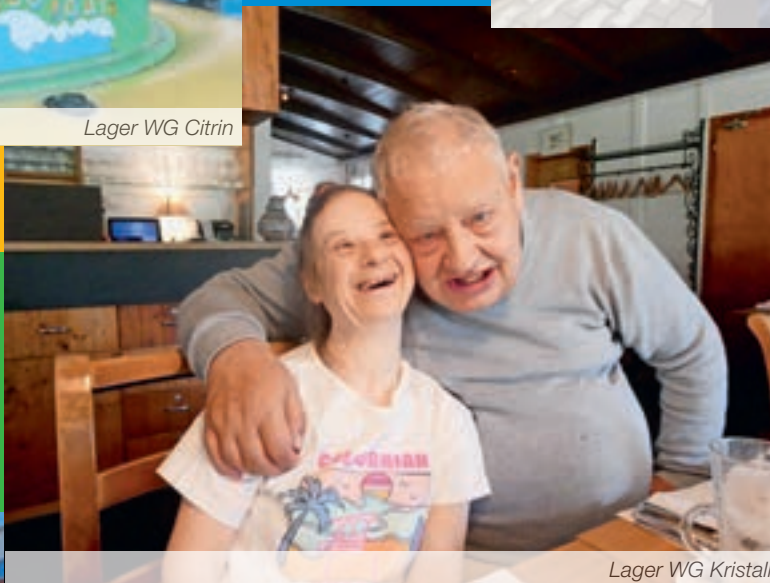


Abteilungsausflug Hauswirtschaft



Abteilungsausflug Hauswirtschaft

*Abteilungsausflug Mailing**Abteilungsausflug Mailing**Abteilungsausflug Mailing**Abteilungsausflug Verpflegung**Abteilungsausflug Verpflegung**Abteilungsausflug Verpflegung*

*Lager WG Citrin**Lager WG Citrin**Lager WG Kristall**Lager WG Kristall**Lager WG Kristall*

*Lager WG Rubin**Lager WG Rubin**Lager WG Rubin**Lager WG Saphir**Lager WG Saphir*



Lager WG Smaragd



Lager WG Smaragd



Projektwoche WG Bernstein



Lager WG Smaragd



Projektwoche WG Bernstein



Projektwoche WG Bernstein

*Abteilungsausflug Industrie**Abteilungsausflug Industrie**Abteilungsausflug Industrie**Lager WG Jade**Lager WG Jade*



Projektwoche WG Mondstein



Projektwoche WG Mondstein



Projektwoche WG Mondstein



Cyrill Wenk, Wohngruppenleiter WG Bernstein
Sara Amann, Assistenz Agogik

Projekt mit Zindel United

Begegnungstage auf dem Bau

Im vergangenen Jahr kam im Zusammenhang mit den nationalen Aktionstagen zur Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung ein gemeinsames Projekt aus dem Jahr 2014 mit der Firma Zindel United plötzlich wieder zur Sprache. Schnell waren alle von der Idee begeistert, die Firma Zindel erneut für die Durchführung solcher Begegnungstage anzufragen. Zur grossen Freude aller Beteiligten sagte die Firma Zindel umgehend zu, und so durften wir im vergangenen Mai erneut auf der Baustelle an verschiedenen Posten diverse Werkzeuge und Maschinen ausprobieren, bestaunen und teilweise sogar selbst bedienen.

Im folgenden Schwerpunktartikel berichten unsere Mitarbeitenden **Sandro Gisin** (Atelier Holz), **Jan Schönauer** (Gartengruppe), **Jasmin Konzett** (Industrie) und **Adolorata Bove** (Beschäftigung) von den zwei Tagen auf dem Bau.

Was hat dir am Besuch auf der Baustelle besonders gut gefallen?

Sandro: Der Einblick in den 1.Arbeitsmarkt hat mir gut gefallen. Besonders das Ausprobieren verschiedener Baumaschinen hat mir Freude gemacht. Schubkarren schieben sowie mauern, schweissen, Plasma schneiden, Bagger bedienen und Lastwagenkran bedienen fand ich spannend.

Jan: Die Hebebühne. Mit so einer konnte ich zum ersten Mal hochfahren, und das ging ganz gut. Ich habe zum Glück keine Höhenangst. Wir durften 10 Meter nach oben fahren. Weiter nicht. Ich habe gefragt, ob die Hebebühne auch höher gehen würde. Der Arbeiter hat mir erklärt, dass die Hebebühne bis übers Gebäude reichen würde. Ich musste so etwas wie einen Klettergurt anziehen, um mich zu sichern. Und dann gab es noch einen Baukran. Dort hatte es so ein Metalding dran, so etwas wie ein Gewicht. Das musste man versenken. Da man recht weit weg war, musste man gut zielen. Anfangs war das etwas schwierig, aber am Schluss habe ich es geschafft.

Jasmin: Die Lastwagen waren mein grosser Favorit. Das Schweißen war auch super und interessant, ich habe ein Herz geschweisst und mit nach Hause genommen. Eigentlich hat mir alles sehr gefallen, vom Essen bis zu den verschiedenen Posten, Maschinen, Arbeiten und den Leuten. Es war ein sehr schöner Tag.

Adolorata: Das mit der Hebebühne. Dass ich bis zur Decke fahren konnte und dann wieder zurück. Am Anfang hatte ich ein bisschen Angst, danach war es sehr cool. Das mit dem Lehm hat mir auch noch gefallen. Ich musste Steine aufeinanderstapeln (mauern).

Was hat dich überrascht oder was hättest du dir anders vorgestellt?

Sandro: Ich bin überrascht über die umgängliche Art und Weise der Bauarbeiter. Das Bedienen des Baggers fand ich nicht so schwierig, ich habe mir das schwieriger vorgestellt.

Jan: Ich war bereits zum zweiten Mal dabei und darum hat mich nichts überrascht. Es hat mir allgemein sehr gut gefallen.

Jasmin: Die Hebebühne und dass ich mich getraut habe, ganz nach oben zu fahren, war eine Überraschung. Ich hätte auch nicht gedacht, dass es so viele Maschinen und Fahrzeuge gibt, die man austesten kann.





Adolorata: Dass ich mit dem Lastwagen mitfahren konnte. Das war sehr schön. Ich habe mir das anders vorgestellt. Es war besser als in meiner Vorstellung.

Hast du eine Lieblings-Baumaschine? Welche?

Sandro: Ja, meine Lieblings-Baumaschine ist der Bagger. Es machte mir sehr viel Freude und Spass, mit dieser Maschine zu arbeiten.

Jan: Den Bagger. Ich kenne nämlich jemanden aus der Familie, der das beruflich macht. Auf der Baustelle durfte ich auch etwas mit dem Bagger machen. Man musste die Schaufel befüllen und auskippen. Anfangs war das etwas schwierig, aber am Schluss hat es ganz gut geklappt.

Jasmin: Ich bin grosser Lastwagen-Fan. Meine Lieblings-LKW-Marke ist Scania. Ich möchte LKW-Fahrerin werden.

Adolorata: Ja, die Hebebühne. Ich mag auch Werkzeug, zum Beispiel den Hammer. Damit kann man Nägel einschlagen. Das mache ich gerne. Oder auch den Schraubenzieher.

Was möchtest du der Firma Zindel gerne noch sagen?

Sandro: Ein Dankeschön für den interessanten Einblick in den Arbeitsalltag auf der Baustelle. Mir hat es sehr viel Freude bereitet.

Jan: Die Leute dort haben es uns sehr gut vorgezeigt und sich Zeit für uns genommen. Das Essen war auch sehr fein. Ich würde wieder mitmachen, wenn es nochmals einen solchen Erlebnistag geben würde.

Jasmin: Ich konnte an diesem Tag viel lernen und mitnehmen. Alle Maschinen waren sehr interessant. Dass man sich mit den Mitarbeitenden der Firma

Zindel austauschen konnte und ich viele Fragen stellen durfte, war super. Es waren alle sehr nett und offen. Dadurch habe ich einen Einblick in den 1.Arbeitsmarkt und die Arbeiten auf dem Bau bekommen.

Ein grosses Dankeschön an die LKW-Fahrer Noël und Sven. Danke auch an alle, die mitgeholfen haben. Es war ein tolles Erlebnis. Ich hoffe, wir dürfen wieder einmal einen Tag bei der Firma Zindel verbringen.

Adolorata: Dass es ein sehr schöner Tag war und ich wieder einmal hingehen würde. Es waren sehr nette und freundliche Menschen dort.

Neben den Mitarbeitenden durften wir auch **Julian Marti**, unseren Leiter Produktion, zu den beiden Erlebnistagen interviewen.

Wie war die Stimmung an den beiden Begegnungstagen? Hast du Rückmeldungen dazu erhalten?

Die beiden Begegnungstage bei der Firma Zindel waren ein grosser Erfolg. Bereits im Vorfeld war die

Vorfreude unter den Mitarbeitenden spürbar – knapp 150 Anmeldungen gingen ein, was im Vergleich zu anderen Anlässen deutlich über dem Durchschnitt liegt. Die Stimmung an den Tagen selbst war sehr gut: Anfangs noch etwas zurückhaltend, fanden die Teilnehmenden schnell Zugang zu den Aktivitäten und wollten so viel wie möglich erleben. Besonders beliebt war das Baggerfahren, und auch die Fahrt mit der Hebebühne bis unter das Hallendach sorgte für Begeisterung und manches überwundene anfängliche Unbehagen aufgrund der Höhe. Im Anschluss an die Begegnungstage kamen von Mitarbeitenden, Begleitpersonen und der Firma Zindel gleichermassen positive Rückmeldungen. Es kam sogar die Frage auf, ob im nächsten Jahr wieder ein solcher Anlass stattfinden wird. Daher lassen sich die Begegnungstage als grosser Erfolg werten. Was die Firma Zindel organisatorisch auf die Beine gestellt hat und wie herzlich und offen ihre Mitarbeitenden unseren Mitarbeitenden begegnet sind, war schlicht fantastisch.

Worauf ist bei der Organisation solch eines Anlasses zu achten? Was war allenfalls herausfordernd?

Bei der Organisation eines solchen Anlasses ist es wichtig, von Anfang an sowohl die Bedürfnisse der Teilnehmenden als auch die Rahmenbedingungen des Veranstaltungsortes zu berücksichtigen. Eine möglichst barrierefreie Gestaltung der verschiedenen Stationen sowie die Sicherheit mit entsprechender Schutzausrüstung und fachkundiger Begleitung sind unerlässlich. Die Aufgaben sollten so angepasst werden, dass sie für unterschiedliche körperliche und kognitive Fähigkeiten geeignet sind und allen eine aktive Teilnahme ermöglichen. Es wurde beispielsweise für den Ein- und Ausstieg in den Lastwagen eine Rampe gebaut, damit auch Personen, die auf den Rollstuhl angewiesen sind, die Möglichkeit hatten, das Lastwagenfahren zu erleben. Alle teilnehmenden Personen wurden mit einer Warnweste und einem Helm ausgestattet, damit die Sicherheit während des ganzen Anlasses gewährleistet war. Zudem erforderte die Logistik,



insbesondere die Organisation des Personentransports für 40 Personen pro Halbtage und der Verpflegung für 90 Personen pro Tag, eine gut durchdachte Planung, damit alle problemlos anreisen, sich während des Tages versorgen und uneingeschränkt teilnehmen konnten. Dabei musste auch das Einplanen der Begleitpersonen berücksichtigt werden, da der Tagesbetrieb in der arwole weiterhin gewährleistet sein musste und sich einige Abteilungen aufteilen mussten.

Welchen Nutzen bringen solche Begegnungstage den Beteiligten, sowohl seitens der Menschen mit Beeinträchtigung als auch der Mitarbeitenden der Firma Zindel?

Solche Begegnungstage bringen für alle Beteiligten einen grossen Nutzen. Für die Menschen, die im 2. Arbeitsmarkt tätig sind, bieten sie die Möglichkeit, ihre Kompetenzen einzubringen und Neues kennenzulernen. Dies fördert im Erfolgsfall ihre Selbstkompetenz. Das Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen eröffnet Einblicke in einen Berufszweig, der sonst oft nicht zugänglich ist. Und die Möglichkeit, eigenständig zu entscheiden, welche Aufgaben übernommen werden, fördert Selbstbestimmung und Verantwortungsbewusstsein. Gleichzeitig entstehen durch den persönlichen Austausch neue soziale Kontakte und Gelegenheiten, kommunikative Fähigkeiten zu vertiefen. Auch für die Mitarbeitenden der Firma Zindel sind diese Tage eine bereichernde Erfahrung: Sie bauen Berührungsängste ab, entdecken die vielfältigen Fähigkeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen und gewinnen neue Perspektiven auf deren Lebensrealitäten. Das gemeinsame Arbeiten stärkt den Teamgeist, schafft ein positives Betriebsklima und fördert das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung.

Inklusion hat zum Ziel, alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu lassen, insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung. Im Fokus der Institutionsziele steht deshalb bereits seit mehreren Jahren die Umsetzung der UN-BRK und damit

die Befähigung der Bewohnenden und Mitarbeitenden in der Übernahme von Eigenverantwortung, Selbstbestimmungsmöglichkeiten und beim Einfordern ihrer Rechte. Inwiefern leistet ein Projekt wie dieses zusammen mit der Firma Zindel einen Beitrag zur Inklusion?

Das Projekt mit der Firma Zindel leistet einen bedeutenden Beitrag zur Inklusion, indem es Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit gibt, gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und Einblicke in einen Arbeitsbereich zu erhalten, der ihnen sonst oft verschlossen bleibt. Durch die aktive Mitarbeit auf der Baustelle, das Ausprobieren unterschiedlicher Werkzeuge und Maschinen sowie den persönlichen Austausch mit den Mitarbeitenden der Firma Zindel entstehen wertvolle Begegnungen auf Augenhöhe. Solche direkten Erfahrungen tragen dazu bei, bestehende Barrieren abzubauen und Vorurteile zu überwinden – sowohl auf Seiten der Menschen mit Beeinträchtigungen als auch bei den Fachkräften aus der Baubranche.

Für die Teilnehmenden bedeutet dieses Projekt weit mehr als nur einen spannenden Ausflug: Sie können selbst entscheiden, welche Aufgaben sie übernehmen, und erleben so, wie ihre Fähigkeiten und ihr Engagement geschätzt werden. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen, fördert ihre Eigenverantwortung und unterstützt sie darin, ihre Rechte aktiv einzufordern. Gleichzeitig erleben auch die Mitarbeitenden der Firma Zindel, dass Inklusion nicht nur ein theoretisches Konzept ist, sondern im gemeinsamen Handeln, Arbeiten und Lachen lebendig wird.

Damit wird ein zentrales Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention in die Praxis umgesetzt: die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Lebensbereichen. Die positiven Erlebnisse und Begegnungen bleiben nachhaltig in Erinnerung – sie fördern das gegenseitige Verständnis, stärken das gesellschaftliche Miteinander und tragen dazu bei, eine inklusive Gemeinschaft zu gestalten.

From Idea to Hole-in-One

Hollenstein & Partner
Kreativagentur
www.hpagentur.ch

HOLLENSTEIN
UND PARTNER



Kaffieggä
– Café & Rösterei –

**Kaffee Direktverkauf
Kaffee-Catering & Events
Kaffeemaschinen & Zubehör**

www.kaffieggä.ch | Bartholoméplatz 12 | 7310 Bad Ragaz

**EMPFEHLENSWERTE PUBLIKUMSMESSEN
MIT VIELEN TOLLEN AUSSTELLERN.**

**AUCH DIESES JAHR SIND WIR MIT UNSEREM
EINGENEN LABEL JA UND? MIT DABEI.**

BLICKFANG
DESIGNMESSE

MÖBEL MODE SCHMUCK

14 - 16 NOV 2025

KONGRESSHAUS ZÜRICH

28. —
30.11.2025

SPINNEREI
VISCO S I T A D T
EMMENBRÜCKE

WEIL SCHÖNES
SCHENKEN
GLÜCKLICH MACHT!

**DESIGN
SCHENKEN**
Luzerner Designmesse

MODE
MÖBEL
SCHMUCK
PAPIERIGES
ACCESSOIRES
UND VIELES MEHR

designschenken.ch



Köchin: Evelyn Gätzi, Bewohnerin WG Saphir
 Personal: Christina Büchi, Wohngruppenleiterin WG Saphir

Poulet-Geschnetzeltes mit Rahmsauce, Nudeln und Gemüse

für vier Personen

Zutaten:

Wenig Öl zum Anbraten
 600g Poulet-Geschnetzeltes
 30g Butter
 30g Mehl
 2.5 dl Bouillon
 2 dl Saucenrahm
 250g Nudeln
 1 Brokkoli
 1 Blumenkohl
 500g Rüebli
 Salz und Pfeffer

Zubereitung

1. Rüebli schälen und schneiden, Brokkoli und Blumenkohl in Stücke schneiden und im Steamer garen. Wenn kein Steamer vorhanden ist, dann kann das Gemüse auch im Salzwasser gekocht werden.
2. Poulet-Geschnetzeltes in der heissen Pfanne anbraten, herausnehmen
3. Butter in der heissen Pfanne schmelzen, Mehl dazugeben und verrühren, mit Bouillon ablöschen und kurz köcheln lassen. Anschliessend Saucenrahm zugeben. Poulet zur Sauce geben und mit Salz und Pfeffer abschmecken
4. Nudeln in reichlich Salzwasser kochen
5. Alles zusammen anrichten

En Guete wünscht Evelyn!





Peggy Brix und Thomas Krättli, Mitarbeitende Verpflegung
Michael Stucky, Betreuer Verpflegung

Multivitaminsaft selbst machen

Fruchtsaft selbst machen hat viele Vorteile. Der Saft hat viele Vitamine und keine künstlichen Zusätze. Wir verraten dir, wie du den Saft selbst herstellen kannst – mit oder ohne Entsafter.

Wenn du deinen Fruchtsaft selbst herstellst, kannst du auf den Zucker verzichten. Das ist gut für deine Gesundheit. In gekauften Fruchtsäften ist oft gleich viel Zucker enthalten wie zum Beispiel in einer Cola.

Bei den Säften aus dem Supermarkt gehen auch viele wertvolle Vitamine verloren. Du kannst beim Kauf der Zutaten auf Bio-Qualität achten und so Pflanzenschutzmittel in deinem Saft vermeiden.

Wir empfehlen, Früchte und Gemüse saisonal einzukaufen. Dazu kann dir ein Saisonkalender helfen. Diesen findest du im Internet, zum Beispiel unter www.schweizerbauern.ch/saisonkalender

Zutaten:

Für einen Fruchtsaft nimmt man Orangen, Karotten und Äpfel. Wenn du magst, kannst du nach Lust und Laune noch andere Früchte oder Gemüse hinzufügen. Andere Zutaten, die sich für den Saft eignen, sind zum Beispiel: Ananas, Mango, Banane, Kiwi, Ingwer, Gurke oder auch Rinden. Probiere einfach aus, was dir am besten schmeckt.

Tipp: Mische etwas Zitronensaft in deinen Saft. So verhinderst du, dass sich der Saft verfärbt. Wenn du etwas pflanzliches Öl in deinen Saft mischst, zum Beispiel Sonnenblumenöl, Raps- oder Leinöl, kann dein Körper auch die fettlöslichen Vitamine aufnehmen.

Zubereitung:

Mit einem Entsafter ist die Herstellung ganz einfach:

1. Wasche das Gemüse und die Früchte.
2. Schneide die Schale und den Strunk ab.
3. Gib die Zutaten in den Entsafter.
4. Mische den Saft mit Zitronensaft und etwas Öl.
5. Je nach Geschmack kannst du den Saft auch mit Wasser oder Mineralwasser verdünnen.

Wenn du keinen Entsafter hast, dann stelle den Saft mit einem Mixer und einem Tuch her:

1. Wasche die Zutaten.
2. Schäle die Früchte und schneide sie in möglichst kleine Stücke.
3. Gib alles in ein grosses Gefäss und püriere es mit dem Mixer.
4. Wenn dein Mixer nicht stark genug ist, mische etwas Wasser unter die Zutaten.
5. Magst du deinen Saft ohne Fruchtstücke? Dann giesse das Püree durch ein feines Sieb und fange den Saft in einem Behälter auf.
6. Presse die Masse gründlich aus. Dazu kannst du ein sauberes Tuch aus der Küche verwenden.
7. Wenn du magst, kannst du noch etwas Öl oder Wasser zu deinem Fruchtsaft mischen.

Tipp: Bewahre den frischen Saft in sterilen Gläsern oder Flaschen auf. Der Saft hält sich im Kühlschrank für 2 – 3 Tage.

Abgeschlossene Aus- und Weiterbildungen

Vorname/Name	Bezeichnung der Ausbildung
Sarah Bur	Arbeitsagogin mit eidgenössischem Fachausweis
Carina Meuli	Lehrgang Teamleitung
Janine Melcher	Sozialpädagogin
Phylcia Scharegg	Fachfrau Betreuung

Das ganze arwole-Team gratuliert euch zur bestandenen Ausbildung und wünscht euch für die Zukunft alles Gute.



**Ihre persönliche Weihnachtspost -
mit handgefertigten Unikaten!**

Wir - die Mitarbeitenden - fertigen im Atelier Art der Stiftung arwole individuelle, persönliche und kreative Weihnachtskarten an.

Überzeugen Sie sich selbst!

Unsere brandneue Weihnachtskarten-box mit den Musterkarten ist jetzt für Sie erhältlich - auch als PDF!

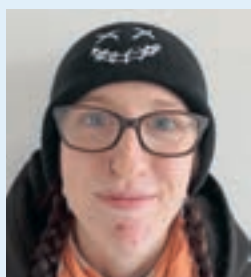
Besuchen Sie uns online:
shop.arwole.ch

arwole
art & soul

Stiftung arwole | Grossfeldstrasse 9 | 7320 Sargans
Atelier Art | art@arwole.ch | Tel. 081 650 55 42

Eintritte Mitarbeitende

	Vorname/Name	Funktion/Abteilung	Eintritt
November	Jasmin Conzett	Mitarbeiterin Industrie	01.11.2024
	Manuela Stricker	Mitarbeiterin Industrie Mailing	01.11.2024
Dezember	Neva Hunold	Mitarbeiterin Industrie	01.12.2024
Januar	Umakanthan Vadivel	Mitarbeiter Industrie	06.01.2025
	Mayara Willi Moreira	Mitarbeiterin Industrie	08.01.2025
Februar	Simona Spataro	Mitarbeiterin Atelier Art	01.02.2025
März	Ivan Kutlesa	Mitarbeiter Industrie	01.03.2025
	Elena Lisowsky	Mitarbeiterin Atelier Holz	01.03.2025
	Andrea Romeo Wälle	Mitarbeiter Atelier Holz	01.03.2025
	Adolorata Bove	Mitarbeiterin Beschäftigung	01.03.2025
April	Meryem Kadri	Mitarbeiterin Atelier Art	01.04.2025
	Andreas Gygax	Mitarbeiter Atelier Holz	01.04.2025
Mai	Jaron Hasler	Mitarbeiter Velowerkstatt	01.05.2025
August	Jürgen Schneider	Mitarbeiter Velowerkstatt	01.08.2025
	Jana Hamad	Mitarbeiterin Atelier Textil	01.08.2025
	Lars Hanselmann	Mitarbeiter Atelier Holz	01.08.2025
	Emrije Abdulil	Mitarbeiterin Hauswirtschaft	01.08.2025
September	Antonio Sestito	Mitarbeiter Industrie	01.09.2025
	Claudia Füllemann	Mitarbeiterin Atelier Art	01.09.2025
	Sandra Peter	Mitarbeiterin Industrie Mailing	01.09.2025



Jasmin Conzett



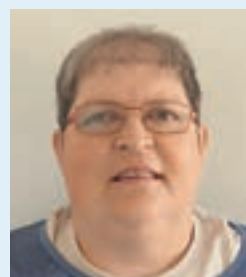
Umakanthan Vadivel



Mayara Willi Moreira



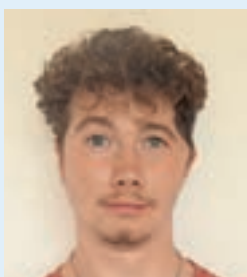
Ivan Kutlesa



Adolorata Bove



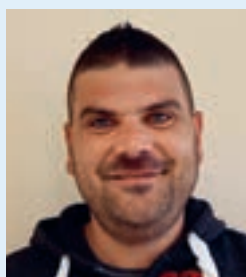
Andreas Gygax



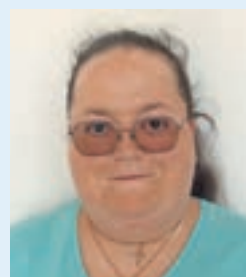
Jaron Hasler



Jana Hamad



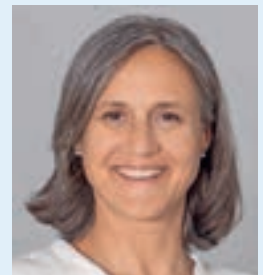
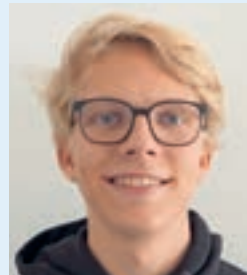
Antonio Sestito



Claudia Füllemann

Eintritte Personal

	Vorname/Name	Funktion/Abteilung	Eintritt
November	Ronni Scherl	Betreuer WG Citrin	01.11.2024
Dezember	Franziska Hasler	Co-Gruppenleiterin Hauswirtschaft	01.12.2024
Januar	Nathanael Mantel	Betreuer Industrie	06.01.2025
	Njomza Ramadani	Mitarbeiterin Administration	06.01.2025
März	Jasmin Gegenschatz	Betreuerin WG Mondstein	17.03.2025
Mai	Selina Tomaschett	Betreuerin WG Smaragd	01.05.2025
Juni	Franco Schneller	Leiter Agogik	01.06.2025
Juli	Melanie Gamper	Betreuerin WG Rubin	01.07.2025
	Jennifer Bühler	Betreuerin WG Saphir	01.07.2025
	Vera Roth Wiedemann	Geschäftsführerin	01.07.2025
August	Christian Marthy	Betreuer WG Citrin	01.08.2025
	Loris Beat Tschirky	Betreuer WG Saphir	01.08.2025
	Mahina Besso	Lernende Fachfrau Betreuung	01.08.2025
	Kyrill Hiestand	Lernender Fachmann Betreuung	01.08.2025
	Neria Bruggmann	Lernende Fachfrau Betreuung	01.08.2025
	Jasmine Wolf	Lernende Fachfrau Betreuung	01.08.2025
	Eliam Forrer	Lernender Fachmann Betreuung	01.08.2025
	Shania Neyer	Sozialpädagogin in Ausbildung, Beschäftigung	01.08.2025
	Joya Bigger	Sozialpädagogin in Ausbildung, Holz	01.08.2025
September	Daniela Tschirky	Betreuerin WG Saphir	01.09.2025

*Ronni Scherl**Franziska Hasler**Nathanael Mantel**Njomza Ramadani**Jasmin Gegenschatz**Selina Tomaschett**Franco Schneller**Melanie Gamper**Jennifer Bühler**Vera Roth Wiedemann**Christian Marthy**Loris Beat Tschirky**Mahina Besso**Kyrill Hiestand**Neria Bruggmann**Jasmine Wolf**Eliam Forrer**Shania Neyer**Joya Bigger**Daniela Tschirky*

Jubilare/Jubilarinnen 2025

Personen, welche im 2025 das Jubiläum erreichen

10 Jahre	Funktion
Daniela Morf	Springerin WG Mondstein
Julian Marti	Gruppenleiter Industrie Mailing/Leiter Produktion
Leonie Fromm	Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Claudia Gantenbein	Betreuerin WG Kristall
Jolanda Göritz	Betreuerin WG Citrin
Ramona Grünenfelder	Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Michaela Wirth	Gruppenleiterin Atelier Textil
Nico Sprecher	Mitarbeiter Industrie Mailing
Svenja Spadin	Betreuerin WG Kristall
Thomas Krättli	Mitarbeiter Industrie
Corina Zimmermann	Mitarbeiterin Beschäftigung
Ryan Seitz	Betreuer Atelier Textil
15 Jahre	Funktion
Irma Vils	Springerin WG Saphir
Katja Lutz	Betreuerin WG Citrin
Bernd Priebs	Betreuer WG Mondstein
Walter Tischhauser	Mitarbeiter Industrie
Hansruedi Meier	Mitarbeiter Atelier Art
Rosmarie Adank	Mitarbeiterin Atelier Art
Sven Vesti	Mitarbeiter Industrie
Marcel Jaindl	Mitarbeiter Industrie
Marco Rupf	Mitarbeiter Industrie
Nicole Muff	Betreuerin Industrie
Claudia Zimmermann	Betreuerin WG Smaragd
Serap Tuemerdem	Mitarbeiterin Atelier Art
Baris Tuemerdem	Mitarbeiter Verpflegung
Sandro Gisin	Mitarbeiter Atelier Holz
Gabriela Viertler	Betreuerin WG Rubin
20 Jahre	Funktion
Sercan Terzi	Mitarbeiter Industrie Mailing
Ardian Zeqiri	Mitarbeiter Industrie
Reto Bless	Mitarbeiter Industrie
Thomas Knobel	Mitarbeiter Industrie

30 Jahre	Funktion
Ingo Reisenberger	Mitarbeiter Verpflegung
Albert Wildhaber	Mitarbeiter Beschäftigung
Renata Leuzinger	Mitarbeiterin Beschäftigung
35 Jahre	Funktion
Alex Thoma	Mitarbeiter Industrie Mailing
Corina Patt	Mitarbeiterin Industrie
Silvio Cavelti	Mitarbeiter Industrie
40 Jahre	Funktion
Urs Lutz	Mitarbeiter Atelier Holz
45 Jahre	Funktion
Fredy Rufer	Mitarbeiter Beschäftigung

SCHENKEN MACHT FREUDE

Schauen Sie sich unser Sortiment bequem von zu Hause an.
Besuchen Sie unsere Onlineshops jaund.ch und shop.arwale.ch

Nichts Passendes dabei?
Gerne produzieren wir für Sie nach Ihren Wünschen.

Melden Sie sich unter: info@arwale.ch - 081 650 55 00



Spenden 2024

Jede Spende ist wertvoll und wir danken dafür herzlich. Wir bitten Sie jedoch um Verständnis, dass wir Spenden unter Fr. 100.– hier nicht auflisten können.

Fr. 100.– bis Fr. 200.–

Ackermann Rita und Rüegg Erich Rüeterswil, Banzer Daniel Mauren, Batliner M. und J. Eschen, Bazzana Sergio Mauren, Beeler Cäsar St.Gallen, Bezzana Arnold und Brigitta Schaan, Bislin Cornelia Adliswil, Bodmer-Roth Maria Vilters, Britt-Schlenker Alois Sargans, Brunhart Edith Schaan, Büchel Arthur Ruggell, Büchel Christoph lic. iur. Vaduz, Büchel Ralf und Corinne Ruggell, Büchel Sandro Ruggell, Büchel Werner Triesen, Bühler Arnold Walenstadt, Caduff Christian Dr. med. Zürich, Egger F. und K. Bad Ragaz, Franin Bislin Barbara Rümlang, Fromm Adelheid Fläsch, Gerner-Elkuch Jeannin Ruggell, Gmür Benedikt und Theresia Walenstadt, Good Alex und Margrit Bad Ragaz, Good Rene Chur, Greuter-Zingg Anita Buchs, Griesser Jürg Flums, Gutmann Erwin Gampelen, Gyger Yvonne Richterswil, Hanselmann-Bianchi A. und J. Buchs, Hasler Milena und Kas Pascal Ruggell, Haupt-Kalberer Maria Zürich, Heeb-Gabathuler Konrad und Alice Frümsen, Hofer Heinz Heiligkreuz, Hühner Edgar Nürensdorf, Jans-Dietrich Edwina Vilters, Jenal Roman Ruggell, Kaiser Cornelia Schellenberg, Katholisches Pfarramt Flums, Kind Louis Ruggell, Köppel

Kurt und Claudia Widnau, Kreis Mathias Sargans, Landolt Christoph Adliswil, Lanter Rudolf Eschen, Lanter Violanda und Hagen Ruggell, Lendi Alex und Margrit Sevelen, Lins Robert und Barbara Ruggell, Linter Simon Triesen, Looser Myrta Wangs, Lutz Josef Sargans, Marxer Renate Schaan, Mebold-Kistler Reinhilda Sool, Meier-Steinhof Susanne Thun, Moser-Kaiser Louis Trübbach, Müller Ernst Vilters, Müller Marc Ruggell, Oehri Eisenwaren Vaduz, Oehri Emanuel Gamprin-Bendern, Oehri Erika Gamprin-Bendern, Oehry Anton Ruggell, Ospelt Julius Ruggell, Pfiffner Bernhard Vilters, Politische Gemeinde Wartau Azmoos, Ritter Carol Vaduz, Rufer Felix Sargans, Salis Margos Zürich, Schädler Rainer und Nicole Mauren, Schlegel Walter Walenstadt, Schuler Heinz Wädenswil, Schumacher-Broder Agnes Wangs, Schwendener Hanspeter und Dagmar Ruggell, Sele Ursula Triesen, Sele Wenzel und Ines Schaan, Senti-Kälin Agnes Flumserberg Bergheim, Sormaz Milos und Milena Gams, Stettler Rolf Bad Ragaz, Trachtengruppe Mels, Trefzer Marlis Triesen, Trefzer Thomas Triesen, Wenaweser Susanne Schaan, Wille Silvio und Petra Balzers, Willi Johann und Lydia Sargans, Wohlwend Richard

Eschen, Zeller Leo und Esther Sargans, Zimmermann-Good Karl Mels, Zischtigs-Club Mels

Fr. 201.– bis Fr. 500.–

Ammann-Bauder Jeannette Bad Ragaz, Bislin Conny Adliswil, Bislin Hubert Mels, Bislin-Bärtsch Robert und Erika Heiligkreuz, Elektro Pizol Sargans, Hämerli Peter Walenstadt, Lendi Rosy Bazenheid, Liechti-Keusch Esther Dr. med. Wangs, Lüchinger Hans Bad Ragaz, Politische Gemeinde Grabs, Römisch-katholisches Pfarramt St. Antonius Wangs, Schlegel Anton Mols, Stefan Zweifel AG Buchs, Stocker Irmgard Zürich

Fr. 501.– bis Fr. 1'000.–

Bleiker Judith Wangs, Brunhart Doris Balzers, FM-Verein zur Windrose Sargans, Garage und Pneu Mullis Sargans, Katholisches Pfarramt Bad Ragaz, Lightstone Wealth Services Establishment Triesen, Lourdespilgerverein Sarganserland Mels, Marquart Elfrida Sargans, Nigg Thomas Triesen, Selbsthilfegruppen für Familien von Kindern mit Behinderung Schaan, Stadt Buchs

Fr. 1'001.– bis Fr. 10'000.–

Familien-Looser-Stiftung Walenstadt, Good Esther Plons, Gujan Partner GmbH Chur, HOB House of Beauty GmbH Mels, Hug Othmar Mols, Jenny Ursina und Alex Urnäsch, Kantonale St. Gallische Winkelriedstiftung St. Gallen, Looser Leo und Marcella Bad Ragaz, Migros-Genossenschafts-Bund Zürich, Stiftung Pizol mit Herz Mels, Thalmann Remo Triesen, VDL ETG Switzerland AG Trübbach, Vögele-Anrig Agnes Altendorf, Volleyballclub Vilters

Todesfallspenden

Wir danken allen, die uns im Gedenken an ihre Verstorbenen eine Spende zukommen liessen.

Spenden aus Kirchenkollekten

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wartau Azmoos, Evangelische Kirchgemeinde Buchs, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sargans/Mels/Vilters-Wangs, Katholische Kirchgemeinde Mels,

Katholische Kirchgemeinde Weisstannen, Katholisches Pfarramt Flums, Katholisches Pfarramt Mels, Katholisches Pfarramt Mols Murg Quarten, Katholisches Pfarramt Sargans, Katholisches Pfarramt Walenstadt

Naturalspenden

Busa Greta Unterterzen, Fasnachtsgesellschaft Sargans, Garage & Pneu Mullis Sargans, Seiler Romy Kesswil

Spenden

Ihre Spende hilft mit, unseren Mitarbeitenden und Bewohnenden besondere Wünsche zu erfüllen und aussergewöhnliche Erlebnisse zu ermöglichen, die von den kantonalen Stellen nicht finanziert werden.

Ungebundene Spenden

Nicht deklarierte Spenden werden für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung eingesetzt. Diese Spenden können für grössere innovative Projekte (zum Beispiel Bauprojekte) geäußert werden.

Zweckgebundene Spenden

Wird die Spende für einen bestimmten Zweck getätigt, werden die Wünsche der spendenden Person selbstverständlich berücksichtigt und die Spende gemäss deren Vorgaben verwendet.

Spendenkonto

Stiftung arwole
7320 Sargans
PC-Konto: CH20 0900 0000 7000 3055 0

Bank Linth
8730 Uznach
Clearing-Nr. 8731
IBAN: CH69 0873 1001 2944 1207 3



arwole



Stiftung arwole

Grossfeldstrasse 9, 7320 Sargans

T 081 650 55 00, F 081 650 55 01

info@arwole.ch, www.arwole.ch